



Verbändeallianz zur Stärkung der Holzenergie im Gebäudeenergiegesetz (GEG)

Nachhaltig verfügbar, klimaneutral, bezahlbar, technisch ausgereift

Holzenergie fair bewerten und CO₂-Einsparung maximieren – Gebäudeenergiegesetz (GEG) und Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG) schnell nachbessern!

Mit dem Kabinettsentwurf zum GEG hat die Bundesregierung große Verunsicherung bei Hausbesitzern und Verbrauchern hervorgerufen. Die Holzenergie, die bislang am erneuerbaren Wärmemarkt für die größten CO₂-Einsparungen verantwortlich ist, wurde sachlich ungerechtfertigt benachteiligt und belastet. Dies entspricht dem ebenfalls unverständlichen Vorgehen bei der Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG), wo die Förderanträge im Jahr 2023 drastisch zurückgegangen sind. Beide Regelungen müssen revidiert und zugunsten der modernen Holzenergie verbessert werden, wenn die Energiewende am Wärmemarkt in der gleichen Geschwindigkeit voranschreiten soll wie in den Jahren 2020 bis 2022.

Der Gebäudesektor ist von Art und Zustand der Gebäude, des Wärmebedarfs, der Art der Nutzung der Gebäude wie auch der Eigentümer/Betreiberstruktur her sehr heterogen. Für einen mit ordnungspolitischen Maßnahmen gesteuerten Umbau der Wärmeversorgung zur Umsetzung der Klimaziele des Klimaschutzgesetzes ist eine weitgehende Technologie- und Systemoffenheit für die erneuerbaren Energieträger erforderlich.

Das bedeutet, Hausbesitzern sowohl bei Neubauten als auch bei Bestandsgebäuden ein breites Spektrum gleichrangiger Erfüllungsoptionen zu ermöglichen. Die im jetzigen Entwurf nach wie vor bestehenden Beschränkungen von Heizmöglichkeiten auf Holzbasis, denen eine Fokussierung auf stromgeführte Wärme gegenübersteht, werden der Vielfalt des Gebäudebestandes nicht gerecht. Im Gegensatz: Sie verhindern oftmals dem tatsächlichen Bedarf angepasste, effiziente und kostengünstige Konzepte und gefährden damit die Akzeptanz der Energie- und Wärmewende.

Wir fordern den Gesetzgeber auf, im GEG nachzusteuern und den sachlich ungerechtfertigten Zwang, zu Holz- und Pelletheizungen eine Solarthermie- oder PV-Anlage zu installieren wie auch weitere in der Anlage¹ genannte Sachverhalte zurückzunehmen. Genauso muss das faktische Verbot von Holzfeuerungen im Neubau revidiert werden.

Holzenergie ist klimaneutral, nachhaltig breit verfügbar und bezahlbar. Sowohl Energieträger wie auch Feuerungstechnik sind heimisch. Die ungerechte Behandlung von mit Holzenergiesortimenten befeuerten Anlagen beruht vielfach auf falschen Einschätzungen. Hierzu ist klarzustellen:

Zum Thema Feinstaub und Einsatz von Energieholz: Holzenergie wird hierzulande in modernen, hocheffizienten, weitgehend staubfrei betriebenen Heizkesseln genutzt, was vom Schornsteinfeger überprüft wird. Bei Kaminöfen werden ältere Modelle zunehmend gegen moderne Anlagen ausgetauscht. Diese technologische Weiterentwicklung von Pellet- und Holzheizungen wurde in der Vergangenheit durch eine kluge Förderpolitik motiviert. Diese Entwicklung hat die Anlagen verteuert, so dass eine angemessene Förderung Voraussetzung für einen weiteren Austausch ist.

¹ „Welche Änderungen müssen im GEG vorgenommen werden?“, Verbändeallianz Holzenergie, 26.04.2023

Zur nachhaltigen Forstwirtschaft: Zwischen der in Deutschland praktizierten nachhaltigen Forstwirtschaft und dem in anderen Regionen der Welt noch anzutreffenden Raubbau an Urwäldern besteht ein riesiger Unterschied. Hierzulande werden keine Wälder verheizt, sondern zur energetischen Nutzung ausnahmslos Restholz verwendet: für Pellets die in den Sägewerken anfallenden Späne der Holzverarbeitung (rd. 6,5 Mio. t jährlich); für Hackschnitzel und Scheitholz in der Regel die bei der Holzernte anfallenden Baumteile oder Schwachholz aus der Waldpflege (nicht anderweitig verwertbare Äste, Gipfelstücke und Kronenholz). Kann dieses Holz künftig nicht mehr als Energieholz genutzt werden, würde sich dies negativ auf die Waldpflege als notwendige Maßnahme zur Weiterentwicklung des gesamten Waldbestandes auswirken. Das Gesetz würde dadurch eine Anpassung des Waldes an Klimaveränderungen deutlich verlangsamen.

Mit dem drohenden Wegfall der Vermarktungsmöglichkeiten für Resthölzer aus Waldpflege und Holzverarbeitung wird nicht nur ein funktionierender Kreislauf nachhaltiger Verwertung von Naturressourcen beeinträchtigt, es fallen auch Einnahmen für Waldbesitzer weg, die dringend für den klimabedingten Waldumbau benötigt werden. Zudem ist es nicht vermittelbar, dass Waldbesitzer als auch deren Kunden auf Holz als Energiequelle zur Wärmeerzeugung verzichten sollen. Die grundlegenden Änderungen der politischen Rahmenbedingungen würden sich auch negativ auf die regionale Wertschöpfung auswirken.

Zur CO₂-Neutralität von Holzenergie: Zwischen der CO₂-Freisetzung aus jahrtausendealten fossilen Ressourcen und dem CO₂ aus der energetischen Holznutzung besteht ein riesiger Unterschied. Die energetische Nutzung von Holz ist auf Basis der hierzulande gesetzlich garantierten nachhaltigen Forstwirtschaft und durch das Nutzen von Reststoffen sowie der Substitution fossiler Brennstoffe weitestgehend klimaneutral. Als Grundlage dafür gilt die in der Forstwissenschaft übliche flächen- und bestandsweise Betrachtung der Wälder. Hier muss die CO₂-Bilanz stimmen.

Und dies ist auch gut so, denn ein jüngerer, vitaler Wald wächst besser, kann mehr CO₂ aus der Atmosphäre aufnehmen und damit seine Rolle als „CO₂-Senke“ besser wahrnehmen.

Waldumbau erhöht Verfügbarkeit von Energieholz: Durch den Klimawandel müssen in den nächsten Jahrzehnten deutschlandweit vorratsreiche Nadelwälder umgebaut werden. Für die Holzverwendung heißt dies auch, dass mit einem erhöhten Holzanfall, vor allem aus nadelholzdominierten Beständen zu rechnen ist. Diese Hölzer werden auch für die Holzbauintiative des Bundes benötigt, wodurch auch in Zukunft Sägespäne für die Pelletproduktion anfallen werden.

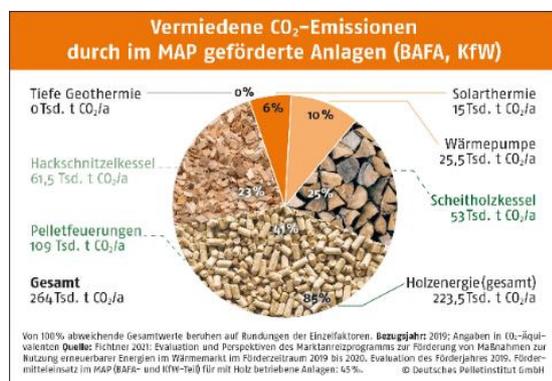


Abb. 1: Über 80 Prozent der durch die Bundesförderung für erneuerbare Wärme reduzierten CO₂-Menge wird durch Holz- und Pelletfeuerungen eingespart.

Abb. 2 Im deutschen Wald wächst seit Jahrzehnten mehr Holz zu als genutzt wird.